

**1 Dom-Römer-Areal**  
Neubauung eines kleinteiligen Altstadtquartiers nach dem Abriss des Technisches Rathauses



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Nach dem Abriss des sanierungsbedürftigen Technischen Rathauses aus den 1970er Jahren wird die Geschichte, Struktur und Gestalt der zerstörten Altstadt mit seinen engen Gassen und Plätzen wieder erlebbar gemacht.                                                                                                                                                     |
| <b>Planungsziel:</b>   | Es entsteht ein historisierendes Altstadtquartier mit 35 Häusern auf dem alten Stadgründriss, 15 Rekonstruktionen und 20 Neubauten, die typische Stilelemente der Frankfurter Altstadt aufgreifen. Kleine Läden, Restaurants, Raum für lokale Gewerbetreibende und malerische Plätze entstehen. Der historische Krönungsweg wird auf das ursprüngliche Niveau abgesenkt. |
| <b>Planer:</b>         | Stadtplanungsamt, Dom-Römer-GmbH, diverse Architekten für die Hochbauten                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>Größe:</b>          | Gesamtgelände 7.000 qm, rd. 12.000 qm Wohnen, ca. 6.000 qm Einzelhandel und Gastronomie, ca. 2.000 qm kulturelle und öffentliche Nutzung über dem Archäologischen Garten                                                                                                                                                                                                 |

**15 Landschaftslücke**  
Der Lückenschluss im Frankfurter GrünGürtel zwischen Ostpark und Mainufer



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Der Frankfurter GrünGürtel verläuft rund um die Stadt. Nur zwischen Ostpark und Mainufer existiert noch eine „Lücke in der Landschaft“. Durch die Aufgabe von Bahnflächen und der Einführung einer aufgänger- und barrierefreundlichen Grünverbindung wird auf der Ebene des Bahndamms möglich.                           |
| <b>Planungsziel:</b>   | Die sich am Charakter der ehemaligen Bahflächen orientierende Grünverbindung beginnt südlich der Schwedler Brücke und führt bis zum Ostbahnhof. Dann verschmilzt sie sich und verläuft auf der Eisenbahnbrücke des ehemaligen Gleises 1 barrierefrei über die Hanauer Landstraße. Über Rampen wird das Mainufer erreicht. |
| <b>Planer:</b>         | Ämterübergreifende Arbeitsgruppe Landschaftslücke, Bierbaum Aichele,landschaftsarchitekten                                                                                                                                                                                                                                |
| <b>Größe:</b>          | Zu überplanende Fläche ca. 35.000 qm                                                                                                                                                                                                                                                                                      |

**30 Neugestaltung der Frankenallee**  
2. Bauabschnitt der Aufwertungsmaßnahme in der bedeutsamen Grünachse



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Das gesamte nördliche Gallusviertel wird durch die rund 2 km lange Frankenallee verbunden und erschlossen. Im Gallus gibt es wenig Grün- und Aufenthaltsflächen, daher ist es wichtig, auch das lange vernachlässigte Potential der Frankenallee zu nutzen.                                                                     |
| <b>Planungsziel:</b>   | Mit der Neugestaltung werden Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit durch Fußgänger verbessert. Abschließend wird der grüne Mittelstreifen in eine Promenade umgestaltet, die Allee-Kopfpunkte werden neu geordnet, zahlreiche Stützmöglichkeiten geschaffen, eine neue Beleuchtung installiert und Gehwege barrierefrei umgebaut. |
| <b>Planer:</b>         | Stadtplanungsamt<br>Entwurf Mittelinsel: Landschaftsarchitekt Ippach<br>Entwurf Verkehrsanlagen: Sehlhoff GmbH                                                                                                                                                                                                                  |
| <b>Größe:</b>          | Umgestaltung der Gehwege auf 1,1 km Straßenlänge (Kalkheimer Straße bis Eisenbahnunterführung Galluswarte). Umgestaltung der Mittelinsel (Kriegstraße bis Eisenbahnunterführung).                                                                                                                                               |

**48 Ben-Gurion-Ring**  
Aufwertung einer Großsiedlung durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Die Großwohnsiedlung aus den 70er Jahren liegt isoliert vom angrenzenden Stadteil. Hier gibt es viele einkommensschwache Haushalte und ein hohes Konfliktpotenzial zwischen den Generationen und Kulturen. Die Freiraumqualitäten sind unzureichend, die Baubestand zum Teil sanierungsbedürftig.             |
| <b>Planungsziel:</b>   | Ziel ist die Stabilisierung sowie städtebauliche und soziale Weiterentwicklung des Quartiers. Dazu gehören die Stärkung der Integration und des Quartierslebens und die Entwicklung eines Freiraumkonzeptes. Auf einer nicht mehr genutzten Teilfläche des Areals soll ein durchgrüntes Wohngebiet entstehen. |
| <b>Planer:</b>         | Stadtplanungsamt Frankfurt am Main                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| <b>Größe:</b>          | Gesamtfläche: ca. 23 ha<br>Neubaugebiet: rd. 35.000 qm in ca. 330 Wohneinheiten.                                                                                                                                                                                                                              |

**2 Hochhausensemble Stiftstraße**  
Entwicklung von zeitgenössischen Wohnhochhäusern im Stadtzentrum



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Die Teilaufgabe der Grundstücksnutzung durch die Telekom Rathauses aus den 1970er Jahren nach innerstädtischem Wohnraum und das gestiegene Interesse von Projektentwicklern an Wohnhochhäusern sind die Beweggründe der Planung in dieser zentralen Stadlage.                          |
| <b>Planungsziel:</b>   | Etwas 30 % der geplanten 170 Wohnungen in drei bis zu 80 Meter hohen Wohntürmen sollen mietpreisgebunden angeboten werden. Im Sockel und 1. Obergeschoss wird Einzelhandel und Gastronomie untergebracht. Ein zusätzliches Angebot stellt die Integration einer Kindertagesstätte dar. |
| <b>Planer:</b>         | Stadtplanungsamt, Max Dudler Architekten                                                                                                                                                                                                                                               |
| <b>Größe:</b>          | Gesamtgelände ca. 1 ha, 34.000 qm BGF Wohnen                                                                                                                                                                                                                                           |

**16 Henninger Areal**  
Wohnungsbau auf einem ehemaligen Brauereigelände



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Das Betriebsgelände der ehemaligen Henninger Brauerei AG in Frankfurt-Sachsenhausen wird nach über 100-jährigem Brauereibetrieb einer neuen Nutzung zugeführt. Teil des Konzepts der Quartiersentwicklung ist die Neuschaffung des nicht mehr sanierungsfähigen Wahrzeichens „Henninger Turm“. |
| <b>Planungsziel:</b>   | Das Areal wird mit rund 1.000 Wohneinheiten, einem großem Nahversorgungszentrum, dem neugebauten Henninger Turm als zeitgenössischem Wohnturm (ca. 207 Wohnungen auf 40 Geschossen) mit Aussichtsplattform und Restaurant neu gestaltet. Der Standort der Brauerei Binding wird gesichert.     |
| <b>Planer:</b>         | Stadtplanungsamt, Büro Jourdan & Müller - PAS, Meixner Schüller Wendt Architekten                                                                                                                                                                                                              |
| <b>Größe:</b>          | Gesamtgelände ca. 27 ha, Henninger Turm: 82.000 qm BGF                                                                                                                                                                                                                                         |

**32 Kleyer-Quartier**  
Innerstädtischer Wohnungsbau auf dem ehemaligen Avaya-Areal



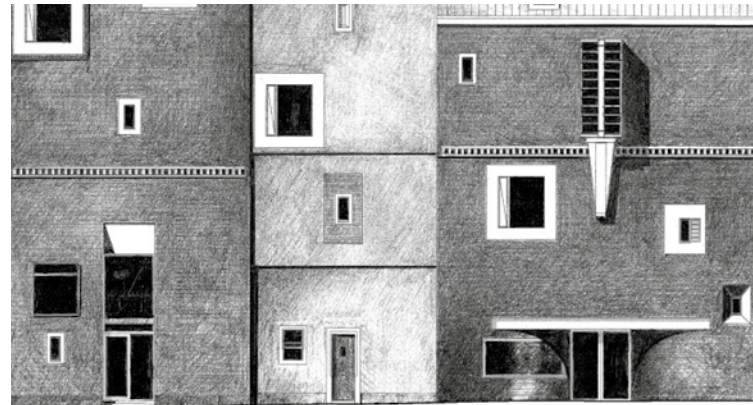
|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Die von der Firma Avaya und Teves aufgegebenen Flächen im Gallus lassen auf Grund der zentralen Lage und der bereits bestehenden, angrenzenden Wohnbebauung eine Konversion in den in Frankfurt dringend benötigten Wohnraum sinnvoll erscheinen.                                                                                  |
| <b>Planungsziel:</b>   | Ziel ist die Schaffung eines innerstädtischen Wohnquartiers für Familien, Senioren, Singles und Studenten mit einem Anteil von 30% öffentlich gefördertem Wohnungsbau und sozialer Infrastruktureinrichtungen (Schulen und Kitas). Der wertvolle Baumbestand soll soweit möglich erhalten und durch Neupflanzungen ergänzt werden. |
| <b>Planer:</b>         | Stadtplanungsamt, Baufrösche Architekten und Stadtplanner GmbH                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| <b>Größe:</b>          | Gesamtgröße 10,6 ha                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |

**49 Am Eschbachtal**  
Städtebauliche Arrondierung mit der Schaffung von attraktivem neuen Wohnraum



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Das Plangebiet ist in regionalen Flächennutzungsplänen als Siedlungs- und Wohnbaugebiet gekennzeichnet und damit ein wichtiger Baustein für die zukünftige Wohnraumversorgung Frankfurts. Über die bestehende Stadtbahntrasse kann das Areal effizient an das Netz des ÖPNV angebunden werden.                    |
| <b>Planungsziel:</b>   | Das Wohngebiet soll mit einer großen Bandbreite an unterschiedlichen Wohn- und Bauformen (Schwerpunkt Geschosswohnungsbau) entwickelt werden. Der Erhalt vorhandener Wohnbeziehungen in den Freiraum und Verbindung mit dem vom zentralen Quartierspark ausgehenden Netz öffentlicher Grünflächen ist vorgesehen. |
| <b>Planer:</b>         | Stadtplanungsamt Frankfurt am Main; Büro B5+, Planungsgruppe Natur & Umwelt                                                                                                                                                                                                                                       |
| <b>Größe:</b>          | Gesamtfläche ca. 44,25 ha                                                                                                                                                                                                                                                                                         |

**5 Goethehöfe/Romanik-Museum**  
Integration von Kultur, Gastronomie und Wohnen an historischer Stätte



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Für das Romanik-Museum und die „Fliegende Volksbühne“ wurde ein geeignetes Objekt gesucht. Nach Auszug des Börsenvereins des Dt. Buchhandels aus der an das Goethehaus angrenzenden Liegenschaft ist diese nun frei zur Neubebauung.                                                           |
| <b>Planungsziel:</b>   | Das Bauprojekt „Goethehöfe/Romanik-Museum“ umfasst neben dem Deutschen Romanik-Museum eine innerstädtische Wohnanlage sowie im bestehenden Cantosaal die Integration einer Spielstätte für die Fliegende Volksbühne. Eine Hofanlage mit Rosengarten und Museumscafé komplettiert das Ensemble. |
| <b>Planer:</b>         | Planungsgemeinschaft Goethehöfe, Wohnbebauung/Cantosaal/Wohnhof: Michael A. Landes - Landes & Partner<br>Romanik-Museum: Christoph Mäckler Architekten                                                                                                                                         |
| <b>Größe:</b>          | Romanik-Museum: 3.243 qm BGF, Wohnen/Theater/Café: 7.316 qm BGF                                                                                                                                                                                                                                |

**18 Aktiver Kernbereich Fechenheim**  
Städterneuerungsverfahren nach dem Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Als industriell geprägter Stadtteil ist Fechenheim besonders stark mit dem wirtschaftlichen, demographischen und gesellschaftlichen Strukturwandel konfrontiert. Immer mehr leerstehende Lädenflächen sowie der Trend zur wenig einbindenden „Billigdiene“ sind ein Ergebnis dieser Entwicklung.                                      |
| <b>Planungsziel:</b>   | Auf der Grundlage eines integrierten Handlungskonzepts werden investive und nichtinvestive Projekte aus den Bereichen Wirtschaft, Städtebau, Wohnen und Kultur entwickelt und realisiert: z.B. Stärkung der Hauptkai-kaufstraße oder die Aufwertung von Straßen, Gebäuden, Freiflächen. Örtliche Akteure werden intensiv eingebunden. |
| <b>Planer:</b>         | Stadtplanungsamt, verschiedene Architekten und Landschaftsarchitekten                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>Größe:</b>          | Fördergebiet ca. 31 ha                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |

**34 DFB-Akademie**  
Ansiedlung von DFB-Akademie und -Zentrale auf der Galopprennbahn



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Die Pferderennbahn wird eine unrentable Zukunft prognostiziert, das Areal ist derzeit nur eingeschränkt zugänglich. Die Standortuche für die Akademie des Deutschen Fußballbundes wurde auf dem Gelände der Galopprennbahn in Niederrad fündig.                                                           |
| <b>Planungsziel:</b>   | Die Planungsrechtlichen Grundlagen für eine geordnete städtebauliche Entwicklung zur Ansiedlung eines Leistungszentrums für den DFB im Süden des Gebietes werden geschaffen. Ein öffentlicher Park mit Angeboten für Freizeitsport im nördlichen Bereich komplettiert das Projekt (siehe Bürgerpark Süd). |
| <b>Planer:</b>         | Stadtplanungsamt, Grünflächenamt, kadawittfeldarchitektur                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>Größe:</b>          | 40 Hektar Plangebiet , davon 20 Hektar DFB-Akademie und 18 Hektar öffentliche Grünfläche                                                                                                                                                                                                                  |

**55 Lückenschluss der Stadtbahn Ginnheim - Bockenheimer Warte (2 Varianten)**  
Ergänzung des Stadtbahnnetzes



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Die A-Strecke (U1, U2, U3, U8) stellt die einzige direkte Stadtbahnverbindung der nördlichen Stadtteile Frankfurts mit der Innenstadt dar. Aus gesamtverkehrspolitischen Sicht ist die Realisierung einer zweiten Nord-Süd-Verbindung im Stadtbahnnetz sehr wichtig.                       |
| <b>Planungsstand:</b>  | Es haben sich für den Lückenschluss zwei Trassenführungen herauskristallisiert: Variante 1: „Ginnheimer Kurve“ und Variante 2: „Europatum“. Beide Varianten wurden im Rahmen einer Potenzialstudie detailliert untersucht und positiv bewertet, sie werden nun planerisch weiter verfolgt. |
| <b>Planer:</b>         | Referat Mobilitäts- u. Verkehrsplanung, Intraplan                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>Länge:</b>          | Variante 1 „Ginnheimer Kurve“: ca. 3,5 km<br>Variante 2 „Europatum“: ca. 3 km                                                                                                                                                                                                              |

**6 WinX-Tower im Maintor-Quartier**  
Entwicklung eines städtebaulichen Akzents in einem integrierten urbanen Quartier



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Im Jahr 2005 erwarb die Deutsche Immobilien Chancen die Grundstücke des ehemaligen Degussa-Areals mit dem Ziel einer grundsätzlichen Neuordnung. Das Hochhaus WinX (Änderung an Wings, englisch für Flügel) repräsentiert den städtebaulichen Hochpunkt.                                                                        |
| <b>Planungsziel:</b>   | Mit dem Büroraum WinX wird der letzte Baubauabschnitt auf dem Maintor fertig gestellt. Das Hochhaus mit seiner schmetterlingsförmigen Grundrisskontur steht im Zentrum des Maintor-Ensembles und wird 110 Meter hoch. Die Fassaden bestehen überwiegend aus Glas. Eine repräsentative Lobby erstreckt sich über drei Geschosse. |
| <b>Planer:</b>         | KSF Jürgen Engel Architekten                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| <b>Größe:</b>          | Grundstück rd. 2.400 qm, 31.000 qm BGF in 28 Etagen (WinX), weitere 9.400 qm Geschossfläche im Portalgeläude                                                                                                                                                                                                                    |

**21 Nachhaltiges Gewerbegebiet Fechenheim Nord/Seckbach**  
Modellprojekt zur Revitalisierung von Gewerbeflächen



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Die Gewerbegebiete sind durch Leerstände und Nutzungsinkonzenzen wie Wohnen und Handel gekennzeichnet. Auch der zum Teil schlechte Zustand der Infrastruktur und Immobilien belastet die Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit der Standorte. Zugleich gibt es zahlreiche Potenziale, die es zu nutzen gilt. |
| <b>Planungsziel:</b>   | Den Rahmen bildet der Lärmschutz für Bestandsquartiere durch die Einhausung der A61, die Vernetzung des zerteilten Landschaftsraumes sowie die Entwicklung neuer Wohnbaufällchen mit Potentialen für insgesamt rund 3.800 Wohnungen mit bis zu 10.000 Einwohnern in acht Quartieren.                         |
| <b>Planer:</b>         | Stadtplanungsamt, Albert Speer & Partner, Pesch & Partner/Glück Landschaftsarchitektur                                                                                                                                                                                                                       |
| <b>Größe:</b>          | Stadtplanungsamt, Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH<br>Gewerbegebiet Fechenheim-Nord und Seckbach zusammen 185 ha                                                                                                                                                                                          |

**35 Lyoner Viertel**  
Umstrukturierung der Bürostadt Niederrad in ein modernes Arbeits- und Wohnquartier



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Das monostrukturierte Areal weist erhebliche Leerstände, eine mangelhafte Versorgungsinfrastruktur, defizitäre innere und äußere Erschließung sowie Gestaltungsdefizite im öffentlichen Raum auf. Die Versorgung mit Wohnraum soll sichergestellt werden.                   |
| <b>Planungsziel:</b>   | Geplant ist der Bau von Wohnungen sowie ergänzender Versorgungs- und sozialer Infrastruktur sowie der Abriss leerstehender/nicht umnutzbarer Bürogebäude. Auch die Verbesserung der Erschließung mit einer grünen Anbindung an Main, Stadtwald und S-Bahnhof ist angedacht. |
| <b>Planer:</b>         | Stadtplanungsamt, Planungsgemeinschaft b22 [urspr. Rahmenkonzept], diverse Hochbau-Architekten                                                                                                                                                                              |
| <b>Größe:</b>          | Gesamtgelände ca. 88 ha                                                                                                                                                                                                                                                     |

**58 Hauptbahnhof-Südeiste**  
Hotelneubau, Fernbusbahnhof und temporäres Parkhaus



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                       |
|------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Das innerstädtische Areal an der Mannheimer Straße südlich des Hauptbahnhofs wurde über Jahrzehnte als Parkplatz genutzt. Gleichzeitig bestand an diesem Ort das dringende Bedürfnis einen Fernbusbahnhof zu errichten.                               |
| <b>Planungsziel:</b>   | Geplant ist die Errichtung eines multimodalen Verkehrs-knotenpunktes mit einem Parkhaus für PKW und Fahrräder (bereits realisiert), einem Fernbusbahnhof und einem Hotel der Steigenberger Gruppe. Die Gesamt-fertigstellung ist für 2018 vorgesehen. |
| <b>Planer:</b>         | ABG Frankfurt Holding, Hotel: schneider+schumacher Architekten                                                                                                                                                                                        |
| <b>Größe:</b>          | Grundstück gesamt: 8.300 qm<br>Hotel: ca. 17.500 qm BGF<br>Busbahnhof: 14 überdachte Stellplätze<br>Parkhaus: 350 PKW Stellplätze; 420 Fahrradstellplätze                                                                                             |

**7 Tessuto**  
Zeitgenössischer Büro- und Wohnturm auf dem Grundstück der Metzlerbank



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Das Bankhaus Metzler gab im Jahr 2014 den bisherigen Standort im Bankenviertel auf. Das Grundstück erwarb Tatham Speyer mit dem Ziel, das geltende Planungsrecht für einen 175 Meter hohen Turm auszuspielen.                                                                                                                             |
| <b>Planungsziel:</b>   | Durch die geplante integrierte Wohnnutzung soll ein gemischt genutztes Hochhaus entstehen. Die Architektur zeigt diesen Aspekt deutlich durch ausragende, verschobene Geschosse in der Mitte des Turms. Im Sockel sind publikumsintensive Nutzungen, wie Gastronomie und Einzelhandel vorgesehen, um das Bankenviertel weiter zu beleben. |
| <b>Planer:</b>         | Bjarke-Ingels-Group mit Braun & Canton                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| <b>Größe:</b>          | Grundstück rd. 2.400 qm, 65.000 qm BGF, davon 50.000 qm Büroanutzung, 12.000 qm Wohnen, 3.100 qm öffentliche Nutzungen in 45 Geschossen                                                                                                                                                                                                   |

**23 Ernst-May-Viertel**  
Umsetzung großer Wohnungsbau- und Freiraumpotentiale in Innenstadtnähe



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Anlass der integrierten Untersuchungen ist die Verlängerung der autobahnahnen Wohnquartiere von Bornheim, Seckbach und Nordend, die Zerschneidung des Landschaftsraumes zwischen Hühpark und Günthersburgpark sowie die geplante Realisierung von Wohnungsbaupotentialen der Innenentwicklung. |
| <b>Planungsziel:</b>   | Im Fokus stehen der Lärmschutz für Bestandsquartiere durch die Einhausung der A61, die Vernetzung des zerteilten Landschaftsraumes sowie die Entwicklung neuer Wohnbaufällchen mit Potentialen für insgesamt rund 3.800 Wohnungen mit bis zu 10.000 Einwohnern in acht Quartieren.             |
| <b>Planer:</b>         | Stadtplanungsamt, Albert Speer & Partner, Pesch & Partner/Glück Landschaftsarchitektur                                                                                                                                                                                                         |
| <b>Größe:</b>          | Rahmenplangebiet 121 ha                                                                                                                                                                                                                                                                        |

**39 Ortsrand Alt-Nied**  
Arrondierung des Ortsrands Alt-Nied



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Am Rande des Ortskerns Alt-Nied liegt seit Jahren potenzielle Wohnfläche brach, deren Entwicklung einen Beitrag zur Deckung des dringenden Wohnbedarfs leisten könnte.                                                                                                                                                          |
| <b>Planungsziel:</b>   | Das Entwurfsverfahren für die Wohnbaufälle „Ortsrand Alt-Nied“ war Grundlage für die wohnungsbau-liche Entwicklung des Ortsrands Alt-Nied in Richtung Main und Mainzer Landstraße mit dem Bau von rd. 88 frei finanzierten und 48 öffentlich geförderten Wohnungen sowie einem Supermarkt und einem attraktiven Platz für Nied. |
| <b>Planer:</b>         | Dirschl Fedeler Architekten                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| <b>Größe:</b>          | Entwurfgebiet 10.500 qm, rd. 18.800 qm Wohnbaufläche mit ca. 136 Wohneinheiten und ca. 1.800 qm Verkaufsfläche                                                                                                                                                                                                                  |

**65 Stadtbahnverlängerung Europaviertel**  
Verkehrliche Anbindung durch die Linie U5



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                      |
|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Für Frankfurt ist die gute Vernetzung mit öffentlichen Verkehrsdienstleistungen ein wichtiger Standortvorteil. Die Verlängerung der Linie U5 über den Hauptbahnhof hinaus in das dicht bebaute Europaviertel hinein ist verkehrspolitisch notwendig. |
| <b>Planungsziel:</b>   | 2022 sollen vier neue Stadtbahnstationen („Güterplatz“, „Emser Brücke“, „Europagarten“, „Wohlpark“) das neue Quartier Europaviertel an Frankfurts Schienen-Netz anschließen.                                                                         |
| <b>Planer:</b>         | Generallplanung ARGE SBEV und ARGE OS, diverse Fachplaner                                                                                                                                                                                            |
| <b>Größe:</b>          | Grundstück gesamt: 2,7 km lange Strecke, davon ca. 1,4 km unterirdisch, Vier neue Stationen, davon eine unterirdisch und drei überirdisch.                                                                                                           |

**9 Marienurtum & Marienforde**  
Neue Hochhausarchitektur in markanter stadträumlicher Lage



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Die Fortschreibung des Hochhausentwicklungsplanes 2008 sieht die Nutzung eines mindergenutzten Grundstücks an der Taunusanlage mit hervorragender Erschließungssituation am Schnittpunkt zweier wichtiger stadträumlicher Achsen vor.                                                         |
| <b>Planungsziel:</b>   | Mit dem Bau des „Marienurms“ mit einer Höhe von 155 m sowie dem begleitenden „Marienurtum“ an der Marienstraße/Ecke Mainzer Landstraße wird diese Lücke städtebaulich geschlossen. Ein öffentlicher, baumbestandener Platz, Gastronomie und eine Kindertagesstätte komplettieren das Projekt. |
| <b>Planer:</b>         | Stadtplanungsamt, Thomas Müller Ivan Reimann Architekten                                                                                                                                                                                                                                      |
| <b>Größe:</b>          | ca. 1,37 ha, ca. 70.000 qm Büroflächen insgesamt                                                                                                                                                                                                                                              |

**24 Platz an der Friedberger Warte**  
Neugestaltung eines Quartiersplatzes



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Durch den Umbau der Friedberger Landstraße im Zuge der neu errichteten Straßenbahnlinie 18 wurde östlich der Friedberger Warte eine Platzfläche frei. Im Rahmen des Programms „Schöneres Frankfurt“ wird diese zu einem attraktiven Quartiersplatz für die neuen Wohnquartiere umgestaltet.                                                                                                                                                                |
| <b>Planungsziel:</b>   | Der Platz soll ein attraktives, barrierefreies Angebot für die Anlieger als Quartierszentrum (vorhandene Einzelhandels- und Versorgungseinrichtungen) bieten. Gleichzeitig wird durch die Neugestaltung ein angemessenes Umfeld für das Kulturdenkmal „Friedberger Warte“ geschaffen. Baumquartiere und eine Brunnenanlage sorgen für Aufenthaltsqualität. Der Platz ist so konzipiert, dass dort ein Wochenmarkt oder Quartiers-feste stattfinden können. |
| <b>Planer:</b>         | ARGE Bauer Landschaftsarchitekten und Scheffler + Partner Architekten; Kocks Ingenieure                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| <b>Größe:</b>          | Platzfläche von ca. 8.200 qm                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |

**40 Ehemaliger VGF-Busbetriebshof**  
Neues Wohnen in der Innenstadt von Höchst



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Auf dem Planungsareal in Frankfurt/Höchst war seit den 1940er Jahren ein Busbetriebshof, zuletzt von der städtischen Verkehrsgesellschaft VGF betrieben, angesiedelt. Nach Aufgabe dieser Nutzung wurde das Areal von der ABG Frankfurt Holding zur der Entwicklung für Wohnzwecke erworben.                                                                                |
| <b>Planungsziel:</b>   | Schaffung von rund 250 Wohneinheiten in zentraler Lage von Höchst, wobei 30% geförderte Wohnungen realisiert werden sollen. Die städtebauliche Gestaltung muss auf die Lärmpotentialität der nahen Bahnhofsse reagieren. Eine Kindertagesstätte wird in das Areal integriert. Ein Bebauungsplanverfahren setzt die Ergebnisse des Gutachterverfahrens planungsrechtlich um. |
| <b>Planer:</b>         | Stadtplanungsamt Frankfurt am Main, ABG Frankfurt Holding, Jo Franke Architekten                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| <b>Größe:</b>          | Gesamtfläche 2,4 ha, geplante BGF 29.500 qm                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |

**10 Stadtbau Bahnhofsviertel**  
Stabilisierung und Entwicklung der Wohnsituation in einem kontrastreichen Stadtquartier



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Die kulturelle Vielfalt und baukulturelle Schönheit des Bahnhofsviertels trifft an kaum einem anderen Ort in Frankfurt auf vergleichbare soziale Gegensätze. Zudem war in der Vergangenheit der häufige Leerstand von Wohnungen, Geschäften und Büroräumen zu beobachten.                                                                                                                |
| <b>Planungsziel:</b>   | Im Rahmen der Förderprogramme von Stadt und Land/ Bund wird seit 2005 eine dauerhaft etablierte Wohnnutzung unterstützt. Neben der direkten Förderung der Wohnungsmodernisierung und des Umbaus leerstehender gewerblicher Objekte zu Wohngebäuden liegt ein besonderes Augenmerk auf der Qualifizierung des Wohnumfeldes. Öffentlicher und privater Freiraum sollen aufgewertet werden. |
| <b>Planer:</b>         | Stadtplanungsamt, verschiedene Architekturbüros                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>Größe:</b>          | Größe des Stadtbau-Gebietes 52 ha                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |

**27 Kulturcampus**  
Vom Universitätscampus Bockenheim zum urbanen Stadt- und Kulturquartier



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Die bestehenden Universitätsinstitutionen zwischen Senckenberganlage, Zeppellinallee und Gräfrstraße werden zugunsten moderner Hochschulstandorte (Campus Westend und Campus Riedberg) aufgegeben, freie Flächen stehen einer hochwertigen urbanen Entwicklung zur Verfügung.         |
| <b>Planungsziel:</b>   | Geplant ist die stadtteilverträgliche Umstrukturierung zu einem Quartier mit großer Nutzungsvielfalt: u.a. Wohnen (30% geförderter Wohnungsbau), Arbeiten, Einkaufen und Gastronomie. Der sogenannte „Kultur-campus“ soll verschiedene hochrangige Bildungseinrichtungen beherbergen. |
| <b>Planer:</b>         | Stadtplanungsamt, K9 Arch. (Rahmenplan), Konsensplan Planungswerksitäten, diverse Hochbauarchitekten                                                                                                                                                                                  |
| <b>Größe:</b>          | Gesamtgelände ca. 16,7 ha                                                                                                                                                                                                                                                             |

**42 Förderprogramm Höchst**  
Revitalisierung der Innenstadt als Wohn- und Geschäftsstandort



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Höchst litt in der Vergangenheit unter einem Bedeutungsverlust, der auch mit wirtschaftlichen Einbußen einher ging. Höchst bietet gleichzeitig Qualitäten als Wohn- und Geschäftsstandort, die es zu schützen und auszubauen gilt.                                                                         |
| <b>Planungsziel:</b>   | Die Qualität der Innenstadt Höchst als Wohngebiet und als Geschäftszentrum für breite Kreise der Bevölkerung sollen gestiegt werden. Ein Schwerpunkt ist die Förderung von privaten Bauvorhaben in der Innenstadt Höchst, insbesondere von Maßnahmen zur Modernisierung und Sanierung des Gebäudebestands. |
| <b>Planer:</b>         | Stadtplanungsamt, NH ProjektStadt, Lotte Plechatsch                                                                                                                                                                                                                                                        |
| <b>Größe:</b>          | Rahmenplangebiet rd. 57 ha                                                                                                                                                                                                                                                                                 |

**69 Bürgerpark Süd**  
Landschaftserlebnis und Sportmöglichkeiten zwischen Sachsenhausen und Niederrad



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Der nördliche Teil des ehemaligen Rennbahngeländes soll in Zukunft für alle Bürgerinnen und Bürger immer geöffnet und uneingeschränkt zugänglich sein.                                                                                                                                                                                                                                                       |
| <b>Planungsziel:</b>   | Die Stadt erhält einen besonderen Park, der mitten in der städtischen Umgebung Naturerfahrung zulässt. Unter der behutsamen Weiterentwicklung der Fläche können Bereiche mit intensiver und extensiver Freizeinutzung entstehen. Die Flächen für intensive Freizeinutzung bieten Raum für Sportarten wie beispielsweise Fußball, Volleyball, Laufen oder das Trainieren auf Fitnessanlagen für Jung und Alt. |
| <b>Planer:</b>         | Grünflächenamt, BHM Planungsgesellschaft                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| <b>Größe:</b>          | 9,50 ha                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |

**13 Honselstraße**  
Attraktives innerstädtisches Wohnen und Arbeiten im boomenden Frankfurter Osten



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Das Gebiet kann aufgrund veränderter städtebaulicher Rahmenbedingen zu einem großen Teil für Wohnnutzung geschikt werden. Zugleich soll eine verdichtete Wohnsiedlung in Form eines Hochhauses direkt an der Hanauer Landstraße ermöglicht werden.                           |
| <b>Planungsziel:</b>   | Angestrebt wird eine Mischung aus Wohnen und Büros, die aufgrund der Nähe zum Mainuferpark, den öffentlichen Verkehrsmitteln und der leichten Erreichbarkeit vieler Arbeitsplätze, Bildungseinrichtungen und privatswirtschaftlicher Versorgungsangebote sehr attraktiv ist. |
| <b>Planer:</b>         | Stadtplanungsamt, AS&P Albert Speer & Partner, Jo Franke Architekten                                                                                                                                                                                                         |
| <b>Größe:</b>          | Gesamtgelände ca. 11 ha, davon für Wohnnutzung mindestens 50.000 qm, dazu Büroanutzung, Hotel, Gastronomie, nur untergeordnet Einzelhandel                                                                                                                                   |

**28 Westendensemble**  
Entstehung eines facettenreichen Wohnquartiers im Frankfurter Westend



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Nach Aufgabe der Nutzung der ehemaligen, denkmalgeschützten neobarocken Oberpostdirektion von 1907 und dem Nebengebäude von 1992 durch Post und Postbank ist das gegenüber der Messe liegende Areal frei für Sanierung/Entwicklung von Wohnungen.                                       |
| <b>Planungsziel:</b>   | Die Oberpostdirektion wird entkernt, saniert und zum „Grand Quest“ mit repräsentativen Eigentumswohnungen umgebaut. Das Nebengebäude wird komplett zurückgebaut und durch einen 16-geschossigen Wohnturm mit kompakten Apartments und einem Lärmrigen Außenentwässerungssystem ersetzt. |
| <b>Planer:</b>         | Jo Franke Architekten, Frankfurt (Neubauten), Jo Franke Architekten Leipzig (Altbau)                                                                                                                                                                                                    |
| <b>Größe:</b>          | Neubau: 209+77 Wohnungen mit 15.960 qm NGF<br>Altbau: 164 Wohnungen auf ca. 8.960 qm NGF                                                                                                                                                                                                |

**45 Riedberg**  
Wohnen, Arbeiten und Studieren mit Weiblick



|                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Planungsanlass:</b> | Enormer Wohnungsbedarf in den 1990er Jahren und das in Frankfurt am Main erstmalig angewendete Instrument der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme führte zur Auswahl des Riedbergs als großstädtige Außenentwicklungsmaßnahme.                                                                                       |
| <b>Planungsziel:</b>   | Realisierung eines neuen Stadtteils für breite Bevölkerungsschichten zum Wohnen, Arbeiten und Studieren; hoher Anteil an Einfamilienhäusern, Geschosswohnungen (Eigentums- und Mietwohnungen), 6.000 Wohneinheiten, 8.000 Studierenden, 3.000 Arbeitsplätze, Versorgungs-, Bildungs- und Gemeinbedarfs-einrichtungen. |
| <b>Planer:</b>         | Stadtplanungsamt, Konzept Trojan, Trojan und Neu, Teilprojekte durch diverse Architekturbüros                                                                                                                                                                                                                         |
| <b>Größe:</b>          | 600.000 qm Wohnnutzung, ca. 105.000 qm Gewerbe, ca. 935.000 qm Universitätsflächen                                                                                                                                                                                                                                    |

**72 Mainbogen Fechenheim**  
Entwicklung einer naturnahen Auenlandschaft